

Einführung zum Positionspapier

Seit 1993 die Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. gegründet worden ist, hat sie sich stetig weiterentwickelt. Die Mitgliederzahl stieg auf heute über 1100. Die Anzahl der ehrenamtlich Tätigen liegt derzeit bei ca. 300. Zu den ambulanten Begleitungen kam das stationäre Hospiz. Anfragen zur Fortbildung für Berufsgruppen in den palliativ-hospizlichen Themen wurden mehr. Der Bildungsarbeit kam ein immer höherer Stellenwert zu.

In einer sich verändernden Gesellschaft sowie einem vielschichtigen Gesundheitssystem stellen sich viele Fragen, die die Hospizbewegung für sich beantworten muss.

Wie also bleibt eine Hospizbewegung wie die im Kreis Warendorf zukunftsfähig? Wie unterscheidet sich unsere Hospizbewegung von den sogenannten Versorgern im Gesundheitssystem?

Was ist ihr Alleinstellungsmerkmal?

Alle diese Fragen hat die Hospizbewegung in den letzten fast drei Jahren in den unterschiedlichen Gremien diskutiert und nun die wichtigsten Aussagen in Form dieses Positionspapiers festgehalten. Das Ansprechpartnertreffen, als verantwortlich für die inhaltliche Arbeit des Vereins, hat dieses Papier verabschiedet.

Sieben Abschnitte machen deutlich, welche Haltung wir als Bürgerbewegung leben, mit welchem Selbstverständnis wir Menschen als Mitmenschen begleiten.

Diese Positionen sollen zur Diskussion in und außerhalb der Bewegung anregen. Sie geben den momentanen Stand und die Haltung in unserer Hospizbewegung wieder und werden sich mit den Menschen, die es leben, weiterentwickeln müssen.

Ahlen, im April 2016



Elke Sohst
Vorsitzende

Positionspapier der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.



- 1) Wir sind eine Bürgerbewegung, in der das Ehrenamt als einzigartige Disziplin die besondere Qualität unserer Arbeit auszeichnet. Freiwillig teilen wir unsere Zeit, sind frei und zeigen uns offen für die Begegnung mit den sterbenden Menschen und ihren Bedürfnissen. Geradeso tragen wir zu normalen und entlastenden Alltagssituationen bei und stellen uns dabei den existenziellen Fragen in der Begleitung sterbender Menschen. Das Hauptamt stellt sich mit all seinem professionellen Handeln in den Dienst des Ehrenamtes. Die Hauptamtlichen organisieren und gestalten die Rahmenbedingungen, die das Ehrenamt zur Ausübung seines bürger-schaftlichen Engagements braucht.
- 2) Wir leisten solidarische, mitmenschliche Hilfe und treten politisch und demokratisch für sterbende Menschen und deren Zugehörige ein, mit dem Ziel, das Sterben als unser aller Belang in den Fokus der Gesellschaft zu rücken. Wir setzen uns aktiv mit den Fragen und Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft auseinander und orientieren unser Handeln an den gesetzlichen Grundlagen unseres Landes. Aktive Sterbehilfe lehnen wir ab. Unser Angebot richtet sich an alle Menschen egal welcher Weltan-schauung, Religion oder Nationalität.
- 3) Wir sind der Überzeugung, dass der Mensch ein mehrdimensionales Wesen mit besonderen sozialen, emotionalen, spirituellen, psychischen und physischen Eigenschaften ist. Er lebt nicht isoliert, sondern in Verbundenheit mit seinen Zugehörigen. Wir wollen dazu beitragen, dass die Würde des Menschen bis zu seinen letzten Augenblicken im Leben unantastbar und sein Recht auf eine freie Entscheidung gewahrt bleibt. Aus diesem Menschenbild entsteht unsere radikale Orientierung an der Selbstbestimmung des Menschen bis zuletzt.
- 4) Ehrenamtlich begleiten wir sterbende Menschen und ihre Zugehörigen dort, wo sie sich aufhalten. Wir widmen uns dem Menschen mit seiner Persön-lichkeit und stellen unsere Zeit zur Verfügung. Wir leisten diese Unterstüt-zung, indem wir die Situation des sterbenden Menschen annehmen und aushalten. Wir sind respektvoll und ehrlich in unserem Dasein für den ster-benden Menschen, den wir als Gleichberechtigten und Vorgehenden achten. Wir treten dem sterbenden Menschen und seinen Zugehörigen mit absoluter Wertschätzung entgegen.

Positionspapier der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.



- 5) Unser stationäres Hospiz im HOSPIZ- UND PALLIATIVZENTRUM ergänzt die ambulante Hospizarbeit.
Es versteht sich als Herberge für den sterbenden Menschen und seine Zugehörigen mit höchstem pflegerischem und medizinischem Anspruch, welcher die befriedigende Kontrolle der Symptome erreichen will und sich mit unserem Grundverständnis identifiziert.
Die Hospizbewegung ist die Gastgeberin im stationären Hospiz. Zusammen möchten wir für die Menschen, die nicht in ihrer häuslichen Umgebung sterben können oder wollen, eine vertraute Atmosphäre und normale Alltagsmomente zur Entlastung schaffen, um so die bestmögliche Lebensqualität unserer Gäste im stationären Hospiz zu erreichen.
- 6) Als Bürgerbewegung legen wir Wert auf eine umfassende Vorbereitung unserer Ehrenamtlichen auf ihre Aufgaben. In diesem Sinne gestalten wir eine vielfältige und projektbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich zukunftsorientiert aufstellt und flexibel auf sich verändernde Bedarfe reagiert. Wir zeigen uns vor Ort in der Öffentlichkeit und kommen in Kontakt mit den Menschen, um die Hospizidee weiter in der Gesellschaft zu verankern.
- 7) Wir identifizieren uns mit unserer grundsätzlichen Ausrichtung, sind letztendlich jedoch nur unserem eigenen Gewissen verpflichtet.

Dieses Positionspapier wurde im Rahmen des Ansprechpartnertreffens vom 15. Juni 2015 einstimmig verabschiedet.